



# Mediendienst Rhön

Aktuelles aus Bayern, Hessen und Thüringen

Biosphärenreservat  
Rhön





Bei der Eröffnung des Freigeländes „Der Natur auf der Spur“ ganz nah am UNESCO-Biosphärenreservat Rhön dran: die hessische Umweltministerin Lucia Puttrich mit Staatssekretär Mark Weinmeister und Falkner Michael Schanze aus Michelsrombach (Mitte).  
Foto: Biosphärenreservat Rhön

## Artikelübersicht

### Mediendienst für das Biosphärenreservat Rhön Nummer 07\_2013

Biosphärenreservat Rhön präsentiert sich mit verschiedenen Partnern auf dem Hessentag in Kassel

Freistaat Bayern bedankt sich mit Festakt bei Kommunen des Biosphärenreservats Rhön

Ausstellung des Biosphärenreservats Rhön „Unser Weg in die Zukunft“ im Hessischen Landtag in Wiesbaden

## Großer Auftritt der Rhön auf dem Hessentag in Kassel

Biosphärenreservat Rhön präsentiert sich noch bis zum 23. Juni gemeinsam mit seinen Partnern

**KASSEL / RHÖN. Wildkatze, Edelkrebs, Rotmilan und Schwarzstorch - alles rund um die Natur im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön können Besucher des Hessentages in Kassel noch bis zum Sonntag, 23. Juni, erleben. Und nicht nur das: Beim Gewinnspiel „Rhön gewinnt“ winken wertvolle Sachpreise, die renommierte Unternehmen der Region zur Verfügung gestellt haben.**

In diesem Jahr präsentiert sich das Biosphärenreservat Rhön gemeinsam mit seinen Partnern Dachmarke Rhön, dem Rhönklub, den Touristischen Arbeitsgemeinschaften „Hessisches Kegelspiel“ und „Die Rhöner 5“ (Bischofsheim, Fladungen, Mellrichstadt, Oberelsbach und Ostheim). Auch weitere Institutionen wie das Rhönforum e.V. in Geisa oder die Rhön-Tourist-Info auf der Wasserkuppe werben abwechselnd auf dem Freigelände des Hessentages „Der Natur auf der Spur“ im Namen der Rhön Marketing GbR.

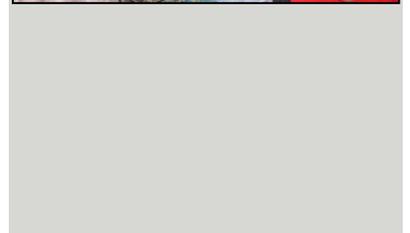
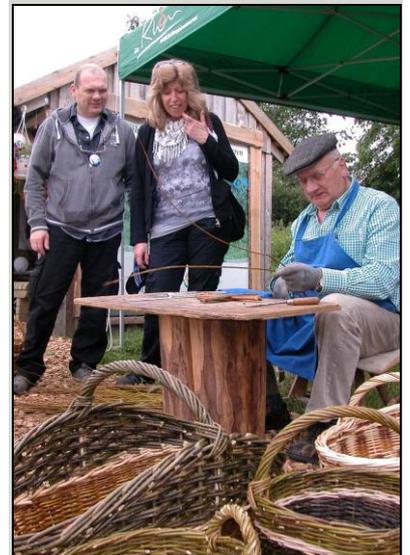
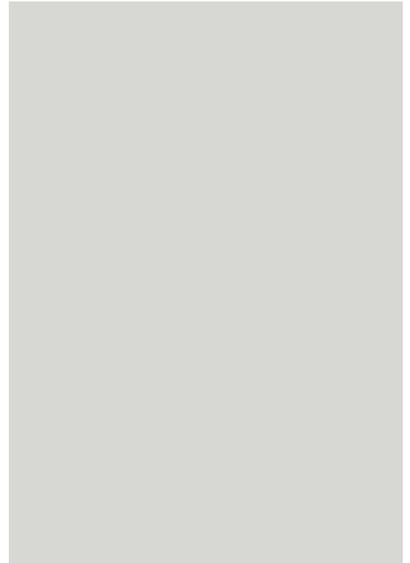


Zur Eröffnung des Hessentages zeigten sich auch die hessische Umweltministerin Lucia Puttrich und Staatssekretär Mark Weinmeister begeistert vom Biosphärenreservat Rhön. Sie unterstützten im Rahmen der Eröffnungsfeier gleich Falkner Michael Schanze aus Michelsrumbach bei der Präsentation seiner Greifvögel, der Rotmilan-Dame „Lucia“ und dem Uhu „Maja“. Für Lucia Puttrich sei das eine „hautnahe Berührung mit dem Biosphärenreservat Rhön“ gewesen, sagte sie anschließend.

„Wir rücken bei unserer Ausstellung zwar das Thema Natur in den Vordergrund, aber in den vielen Gesprächen mit unseren Besuchern gehen wir natürlich auf die Symbiose von Biosphärenreservat, Landwirtschaft, Naturschutz und Bevölkerung ein. Besonders stark sind die Nachfragen, die in Richtung Entwicklung gehen, also welche Chancen es in einem Biosphärenreservat für die Wirtschaft und damit für die Bevölkerung gibt“, schätzt Andreas Heid vom Biosphärenreservat Rhön ein, der den Stand einige Tage betreute. Außerdem sei es für viele Besucher interessant zu erfahren, wie die Zusammenarbeit zwischen den drei Ländern Bayern, Hessen und Thüringen funktioniert, über die sich das Biosphärenreservat Rhön erstreckt.

An allen Tagen gibt es ein Begleitprogramm, bei dem Handwerk und Traditionen in der Rhön im Vordergrund stehen. Dazu gehören Schauschnitzen, Korbflechten, Sensedengeln oder die Angebote der "Villa Phantasia" aus Oberstoppel. Gefragt ist auch das Gewinnspiel „Rhön gewinnt“, bei dem Fragen rund um die Rhön beantwortet werden müssen. Als Preise winken unter anderem ein Rundflug über die Wasserkuppe, ein Wellness-Wochenende in der Rhön, eine Ballonfahrt sowie spezielle Preise für Schulklassen.

Doch nicht alle Besucher der Rhönstände in Kassel können etwas mit dem Begriff „Biosphärenreservat“ anfangen, hat Andreas Heid gemerkt. „Da muss man in Zukunft noch viel Aufklärungsarbeit über die Region hinaus leisten. Wenn ich diesen Gästen zum Beispiel sage, dass das Biosphärenreservat auch etwas dafür tut, dass die Wildkatze zurückkommt oder dass es in der Rhön noch das Birkhuhn gibt, dann können sie sich etwas mehr unter diesem Begriff und viele Dinge etwas positiver vorstellen. Der persönliche Kontakt hier auf dem Hessentag in Kassel ist sehr wichtig für uns, und alle Betreuer leisten jeden Tag eine intensive Gesprächsarbeit.“ Sehr gut bewähre sich der gebündelte Auftritt zwischen dem Biosphärenreservat Rhön und seinen Partnern: „Es gibt viele Fragen, die in den Bereich des Tourismus übergehen oder in Richtung regionale Produkte, und da können natürlich unsere Touristiker oder die Mitarbeiterinnen der Dachmarke Rhön sofort Auskunft geben.“





Bayerns Staatsminister für Umwelt und Gesundheit Dr. Marcel Huber zeichnete jetzt die Vertreter der Kommunen, die beiden Landräte Thomas Habermann (Rhön-Grabfeld) und Thomas Bold (Bad Kissingen) sowie das Mitglied des Landtages a.D. Henning Kaul für ihre besonderen Verdienste im Zuge der auf den Weg gebrachten Erweiterung des bayerischen Teils des Biosphärenreservats Rhön und für ihre Bemühungen, das Kernzonendefizit zu beseitigen, aus.

Fotos: Freies Journalistenbüro der Rhön

## Festakt des Freistaats Bayern für Bemühungen um Erhalt des Biosphärenreservats Rhön

### Auszeichnungen für die Kommunen und Landkreise

**OBERELSBACH.** Mit einem Festakt bedankte sich jetzt der Freistaat Bayern bei allen bayerischen Kommunen im Gebiet des jetzigen Biosphärenreservats Rhön sowie der zukünftigen erweiterten Kulisse und den beiden Landkreisen Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen. Nur durch ihre aktive Beteiligung sei es möglich gewesen, das Kernzonendefizit im bayerischen Teil des Biosphärenreservats Rhön zu beseitigen und die Erweiterung auf den Weg zu bringen, unterstrich Bayerns Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Marcel Huber.

Die Vertreter der Kommunen erhielten aus den Händen des Ministers eine Ehrenplakette. Die beiden Landräte Thomas Habermann (Landkreis Rhön-Grabfeld) und Thomas Bold (Landkreis Bad Kissingen) wurden für ihr engagiertes Wirken im Erweiterungsprozess mit der bayerischen Umweltmedaille ausgezeichnet.

Eine Parkbank erhielt das Mitglied des bayerischen Landtags a.D. Henning Kaul, zugleich langjähriger Vorsitzender des Umweltausschusses im bayerischen Landtag. Er habe unermüdlich für die Bereitstellung von

Kernzonenflächen geworben, betonte Huber. Kaul sagte, er werde die Bank an einem ausgewählten Standort der bayerischen Rhön aufstellen – aber nicht, um sich darauf auszuruhen, sondern darüber nachzudenken, „was ich hier und da noch besser hätte machen können“.

Ein Präsent mit Rhöner Produkten erhielt der Referatsleiter im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, Franz Bichlmeier, der sich in seiner Funktion insbesondere um die Ausweisung der Kernzonen im Biosphärenreservat Rhön verdient gemacht und die Verhandlungen darüber immer mit viel Fingerspitzengefühl geführt habe. Nach 38 Dienstjahren in der Naturschutzverwaltung, davon neun Jahren im Umweltministerium, trete er nun in Kürze den Ruhestand an.

„Bei der Anerkennung des Biosphärenreservats Rhön 1991 durch die UNESCO war es das Ziel, die Rhöner Kulturlandschaft als Land der offenen Fernen zu erhalten. Nach 20 Jahren kann man sagen, dass das ein Vorzeigeprojekt geworden ist“, meinte der Staatsminister. Die Evaluierung, also die wiederkehrende Überprüfung des Biosphärenreservats Rhön, habe 2003 aber einen Verstoß gegen die Regeln festgestellt, nämlich dass das Biosphärenreservat Rhön insgesamt zu wenig Kernzonenfläche aufweist.

„Ohne den jetzt erbrachten Nachweis der Kernzonenfläche hätte es keine Erweiterung des Biosphärenreservats Rhön gegeben. Und das ist für mich in einer außergewöhnlichen Gemeinschaftsleistung gelungen.“ Die beiden Landräte der Landkreise Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen sowie alle betroffenen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister hätten mit einer derart großen Einsatzbereitschaft für das Zustandekommen dieses Naturschutzprojektes gekämpft und es so geschafft, den Bestand des Biosphärenreservats Rhön zu ermöglichen. Seinen Dank richtete Huber auch an den Bund, die höhere Naturschutzbehörde bei der Regierung von Unterfranken sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön.

Der Erhalt des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön sei dem Freistaat Bayern ein großes Anliegen, sagte Huber abschließend. „Wir haben uns dabei mächtig ins Zeug gelegt. Aber das ist gut angelegtes Geld, denn von diesem Biosphärenreservat profitieren viele.“



# Biosphärenreservat Rhön präsentiert sich im Hessischen Landtag in Wiesbaden

Ausstellung, Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön und Rhöner Gerichte in der Landtagskantine

**WIESBADEN / RHÖN. Drei Tage lang, vom 25. bis 27. Juni, präsentiert sich das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön mit seinen Partnern im Hessischen Landtag in Wiesbaden. Offiziell wird die Ausstellung „Unser Weg in die Zukunft“ am Mittwoch, 26. Juni, durch den Präsidenten des Hessischen Landtags Norbert Kartmann und Hessens Umweltministerin Lucia Puttrich eröffnet.**

Die Länder übergreifende Wanderausstellung des Biosphärenreservats Rhön „Unser Weg in die Zukunft“ macht nun auch für kurze Zeit im Hessischen Landtag halt. Auf mehreren Schautafeln wird mit kurzen Stichpunkten erklärt, welche Ziele und Aufgaben Biosphärenreservate haben, welche Funktion sie erfüllen und wo im Biosphärenreservat Rhön die Schwerpunkte liegen. Weiterhin werden Themen wie die ökologische Landwirtschaft, die unterschiedlichen Lebensräume der Rhön, der Tourismus und die Forschung im Biosphärenreservat gezeigt. Außerdem gibt es Informationen zur Dachmarke Rhön und zu regionalen Produkten.

Zusätzlich werden im Hessischen Landtag einzelne Artenschutzprojekte wie Wildkatze, Rotmilan, Schwarzstorch und Edelkrebs der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Dachmarke Rhön und Partnerbetriebe der Rhöner Regionalmarke stellen sich an jeweils eigenen Ständen vor und laden zum Probieren ein. Damit die hessischen Abgeordneten und Mitarbeiter des Landtags die Rhön schmecken können, bietet die Landtagskantine die gesamte Woche über Rhöner Gerichte an.

## IMPRESSUM

**MANAGEMENTZENTRUM**  
Bayerische Verwaltungsstelle  
Oberwaldbehringer Str. 4  
97656 Oberelsbach  
Telefon: (09 31) 3 80 16 64 u. 3 80 16 65  
Telefax: (09 31) 3 80 29 53

E-Mail: [brrhoen@reg-ufr.bayern.de](mailto:brrhoen@reg-ufr.bayern.de)

Hessische Verwaltungsstelle  
Biosphärenreservat Rhön  
Groenhoff Haus Wasserkuppe 8  
36129 Gersfeld  
Telefon: (0 66 54) 96 12-0  
Telefax: ( 0 66 54) 96 12-20

E-Mail: [vwst@brrhoen.de](mailto:vwst@brrhoen.de)

Biosphärenreservat Rhön  
Verwaltung Thüringen  
Propstei Zella Goethestraße 1  
36452 Zella/Rhön  
Telefon: (03 69 64) 8683-30  
Telefax: (03 69 64) 8683-55

E-Mail: [poststelle.rhoen@br-np.thueringen.de](mailto:poststelle.rhoen@br-np.thueringen.de)

Redaktion: FREIES JOURNALISTENBÜRO DER RHÖN  
Carsten Kallenbach  
Löcherweg 11  
D- 98634 Oberweid

Telefon: 036946-26106

E-Mail: [Carsten.Kallenbach@t-online.de](mailto:Carsten.Kallenbach@t-online.de)

Das Biosphärenreservat Rhön im Internet:  
Die Rhön im Internet:

[www.brrhoen.de](http://www.brrhoen.de)  
[www.rhoen.de](http://www.rhoen.de)